

Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess 1945/46 – Die Geburtsstunde des modernen Simultandolmetschens –



Die Fotoausstellung „Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess 1945/46“ des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ), Landesverband Bayern, besteht aus rund 70 Bildern des amerikanischen Armeefotografen Ray D’Addario. Die Fotografien aus den Jahren 1945 bis 1946 dokumentieren die Prozessatmosphäre auf eindrucksvolle Weise. Dabei legen sie das Augenmerk auf die Arbeit der Dolmetscher und Übersetzer. Die Ausstellung zeigt auf, was die Sprachmittler damals, so kurz nach dem

Zweiten Weltkrieg, leisteten.

Der Nürnberger Prozess dauerte vom 20. November 1945 bis zum 1. Oktober 1946. 24 Angeklagte und mindestens ebenso viele Verteidiger standen Anklägern aus vier Nationen gegenüber. Vier Rechtssysteme mussten in vier Sprachen aufeinander abgestimmt werden: Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch. Eine der großen Herausforderungen war dabei der Faktor Zeit. Es galt, schnell und effektiv in vier Sprachen zu kommunizieren, wofür es einer ganz neuen Form des Dolmetschens bedurfte.

Eine neu entwickelte Simultandolmetschanlage brachte die Lösung. Erstmals arbeiteten Dolmetscher mithilfe von Mikrophon und Kopfhörer simultan. Beim Simultandolmetschen hört und spricht ein Dolmetscher gleichzeitig – eine höchst intellektuelle Leistung. Üblich war bis zu diesem Zeitpunkt das zeitversetzte, auch „konsekutiv“ genannte, Dolmetschen. Der Nürnberger Prozess gilt daher als die Geburtsstunde des Simultandolmetschens.



Die Anforderungen an die neuen Dolmetscher waren dementsprechend sehr hoch; sie mussten ihre Muttersprache perfekt und die Fremdsprache auf höchstem Niveau beherrschen, sie benötigten eine sehr breite Allgemeinbildung und umfassendes kulturelles Hintergrundwissen in beiden Sprachen, mussten physisch und psychisch belastbar sein und sich in Tempo, Stimme und Intonation dem Redner jederzeit anpassen können.

Der erste Nürnberger Prozess setzte somit Maßstäbe für die weitere Entwicklung des Berufsstandes. Mit den dort gewonnenen Erfahrungen wurde in der Folge unter anderem die Übersetzungs- und Dolmetschabteilung der Vereinten Nationen aufgebaut. Ohne die modernen Simultandolmetschanlagen ist heute keine internationale Konferenz mehr denkbar, und auch die neueren internationalen Tribunale zur Ahndung völkerrechtswidriger Taten brauchen Simultandolmetscher, die heute jedoch vielfach zu ihrem eigenen Schutz in verdunkelten Kabinen arbeiten müssen.

BDÜ Landesverband Bayern

Der BDÜ Landesverband Bayern hat die Ausstellung im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Damit will der Verband die Leistung der Dolmetscher und Übersetzer im Nürnberger Prozess aufzeigen und die Bedeutung des Berufsstandes für die Justiz transparent machen. Die Idee und das Konzept zur Ausstellung entwickelte Dr. Theodoros Radisoglou, staatlich geprüfter Dolmetscher und Übersetzer. Der BDÜ ist mit mehr als 7500 Mitgliedern der größte Verband der Branche in Deutschland. Allein in Bayern hat er mehr als 1500 Mitglieder (www.by.bdue.de).

Fotograf

Ray D'Addario (1920 – 2011) war als US-amerikanischer Militärfotograf 1945 mit dem Auftrag nach Nürnberg gekommen, den Kriegsverbrecherprozess fotografisch zu dokumentieren. Ein wesentlicher Teil des umfangreichen Bildmaterials befindet sich im Stadtarchiv Nürnberg, das auch die Abzüge für diese Ausstellung zur Verfügung stellte.

Rechte

Die Fotos stammen aus dem Nürnberger Stadtarchiv, das die nicht gewerbliche Verwendung der Bilder für die Fotoausstellung genehmigt hat.

Kontakt:

Lothar Bernert, Mitglied im Vorstand des BDÜ LV Bayern
bernert@bdue.de